



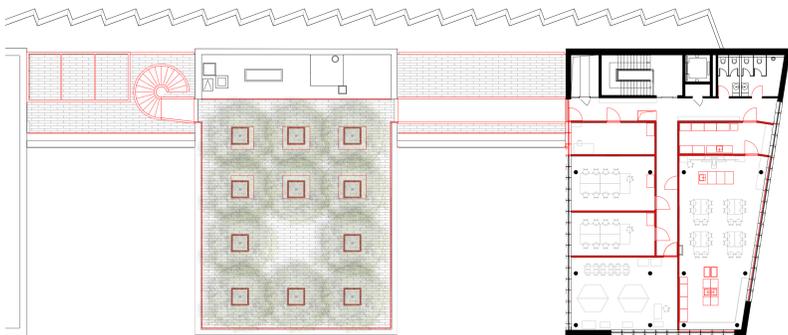
Eingangshof



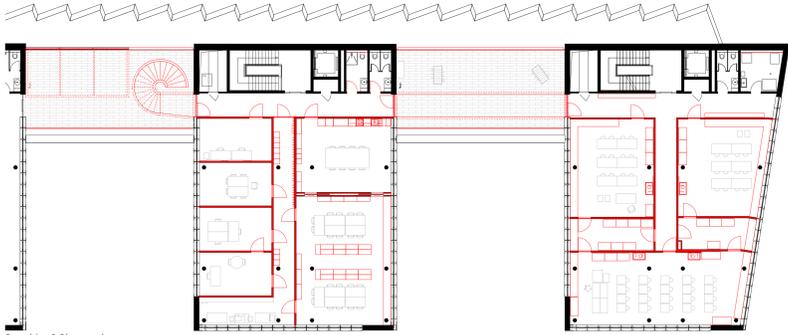
Pausenhof West



Pausenplatz Ost



Grundriss 4. Obergeschoss



Grundriss 3. Obergeschoss



Dachterrasse

Volksschule Baumgarten

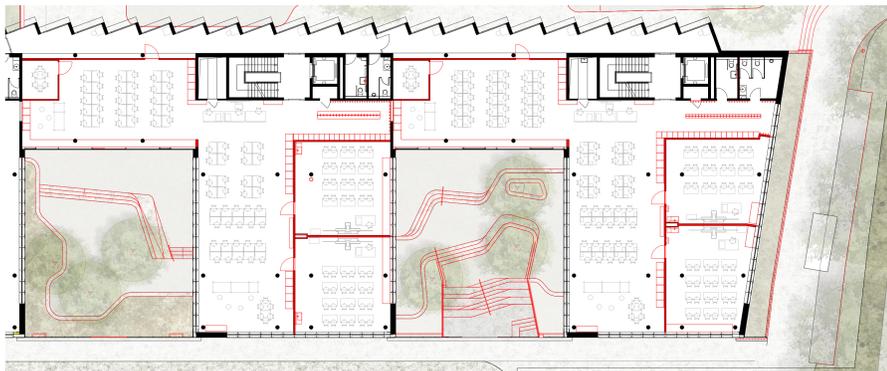
Der Schulstandort Laubegg in Bern erneuert sich zunehmender Beliebtheit an jungen Familien mit Kindern. Bedauerlicherweise stellt sich die Deckung des Schulraumbedarfs schwierig dar, da Einsparungen bereits initiierte Projekte verhindern oder verzögern. Um den Bedarf für das Schuljahr 23/24 decken zu können wurde in einem Workshopverfahren zusammen mit Stadt, Schülern und Atelier 5 eine Lösung zur Umnutzung der bestehenden Bürolegenschaften an der Nussbaumstrasse entwickelt.

Durch das durchdachte Stützenraster des Bürogebäudes werden offene, flexible Raumstrukturen generiert, die die Chance und Möglichkeit eines progressiven Unterrichtsmodells, des sogenannten „Atelierunterricht“, in den Schulalltag zu implementieren. Dieses Modell soll das eigenständige Lernen und die selbstständige Aneignung von Wissen der Schüler und Schülerinnen (SuS) fördern.

Das Farb- und Materialkonzept kristallisiert sich aus den baulichen Rahmenbedingungen und einer möglichst nachhaltigen Haltung heraus. Um in Zukunft einer weiteren Umnutzung nicht im Wege zu stehen, wurden im Sinne einer nachhaltigen Bauteiltrennung die neu eingebauten Haustechnikinstallationen (Lüftungs-, Elektro-, Sanitärleitungen) offen geführt und bewusst nicht verkleidet. Ausserdem war der Anspruch möglichst einfache, rohe und natürliche Materialien an Böden und Decken einsetzen, die in Zukunft demontiert, wiederverwendet oder zumindest recycelt werden können. Da aufgrund des hohen Glasanteils der Fassaden wenig Wandflächen für Plakate, Präsentationen und dgl. zur Verfügung stehen, wurden die gewünschten Einbauschränke mit brennbaren, grünen Korkkino versehen, die überall im Gebäude als freundlichen und farbenfrohes Identifikationsmerkmal zu finden ist. All diese Gestaltungsmittel erzeugen einen Atelier- oder Werkstattcharakter, der zusammen mit dem innovativen neuen Unterrichtskonzept optimal harmonisiert.

Auf dem Grundstück stehen nur begrenzt aussenliegende Bereiche als Pausenfläche zur Verfügung. Aus diesem Grund wurden alle potentiell möglichen Aussenflächen für die Schule aktiviert. So wird der gesamte Fussabdruck der Parzelle (mit Ausnahme des Daches des höheren Turmes A) für Pausenflächen genutzt. Zusammen mit dem Landschaftsarchitekt konnten attraktive Pausenplätze im Eingangsgeschoss und Dachterrassen auf verschiedenen Ebenen realisiert werden. Den Flächen wurden verschiedene Themen (Rückzug, Gemeinschaft, Aussicht geniessen, schwatzen, chillen, lernen, usw.) untergeordnet, um verschiedene Aufenthaltsorte, für die wechselnden Bedürfnisse der SuS, bieten zu können. Der Pausenplatz Ost, als Eingangsbereich der Schule mit verschiedenen Möglichkeiten der Aktivität, öffnet eine bis anhin ungenutzte Fläche zum Quartier und wird bereits rege durch dessen Bewohnende jeglichen Alters in Beschlag genommen.

Das Projekt ist nicht nur wegen des Schulsystems ein Pilotprojekt der Stadt Bern. Es ist auch ein Schritt in die Zukunft, in der neue Schulen nicht mehr auf der grünen Wiese konzipiert werden können, sondern bestehende Bausubstanz genutzt werden muss. In Zeiten des Klimawandels und knappen Ressourcen müssen unnötige Energieemissionen und graue Energie vermieden werden. Dieses Projekt will in diesem Sinne einen Beitrag leisten und Vorbild für weitere Schulbauten in diesem Kontext werden.



Grundriss Regelgeschoss (Ateliers)



Grundriss Eingangsgeschoss



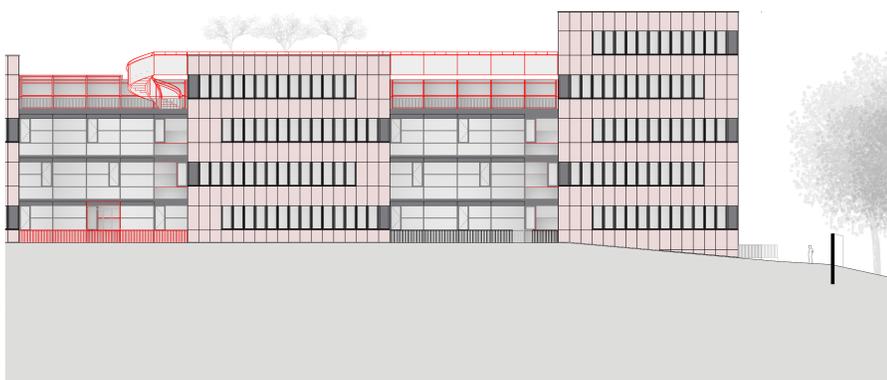
Natur & Technik



Musikraum



Schnitt



Ansicht